

Reklamationen und Anzeigen
werden in der Ab-
schlüsse (Verlag-Druckerei
und Papierhandlung) des Hof-
Blattes Carl v. v. entgegen-
genommen. — Anzeigen
werden von allen geübten An-
kündigungen übernommen. —
Anzeigen werden mit 20 Heller
für die 6 mal gewöhnliche Zeit,
Reklamationen im redaktionellen
Teile mit 1 Krone für die 6 mal
im gewöhnlich gedruckten Werte im
einzelnen Einzeiler mit 4 Heller, ein
seitiggedrucktes mit 2 Heller bezahlt.
Für bezahlte und sodann eingekaufte
Anzeigen wird der Betrag nicht
zurückgezahlt. — Belegexemplare
werden seitens der Administration
nicht beigestellt.
Wolffsche Buchhandlung
Nr. 138.575.

Polauer Tagblatt

Verlegt täglich, ausgenommen
am Montag, um 6 Uhr früh.
Die Abonnententaxen betragen für
den Verleger und die Druckerei
Handlung Carl v. v. in Prag
Plaza Carl v. v. 2. — Preis
für die Redaktion in Böhmen
Telephon Nr. 54. — Preis
für die Redaktion in Wien
Kunze von 10 bis 12 Uhr
nachmittags. — Belegexemplare
mit täglicher Zustellung ins Haus
durch die Post monatlich 2 Kronen
40 Heller, vierteljährlich 7 Kronen
20 Heller, halbjährlich 14 Kronen
40 Heller und ganzjährig 28
Kronen 40 Heller. — Für das
Ausland erhöht sich der Preis um
die Differenz der höchsten Post-
gebühren. — Preis der ein-
zelnen Nummern 6 Heller.
Einzelverkauf in allen
Läden.

Herausgeber: Red. Hugo Dudek. — Für Redaktion u. Druckerei verantwortlich: Hans Lorbek. — Verlag: Druckerei des Polauer Tagblattes, Pola, Via Desenghi 20.

10. Jahrgang.

Pola, Freitag 5. Juni 1914.

Nr. 2796.

Morgen wird die Zusendung des „Polauer Tagblattes“ für alle jene eingestellt, die mit der Bezugsgebühr drei Monate im Rückstande sind.

Das bosnische Sprachengesetz.

Der gemeinsame Finanzminister Ritter von Bilinski sprach in den Delegationen über das bosnische Sprachengesetz und führte unter anderem folgendes aus: Das Sprachengesetz spielte bereits bei der Beschlussfassung über das Eisenbahngesetz eine große Rolle und so mußte endlich einmal die Frage gelöst werden, wie das im Dezember vorigen Jahres gefasste ist. Es wurde der Grundsatz angenommen, der in der Natur der Verhältnisse liegt, da es sich um ein Land handelt, welches von einer Bevölkerung mit einer völlig gleichen Sprache bewohnt wird, daß nämlich die innere Amtssprache in allen Kreisen, mit Ausnahme der Eisenbahnen, Serbo-kroatisch zu sein hat.

Was nun die bosnischen Eisenbahnen anbelangt, werden diejenigen Angelegenheiten, die gar keine militärische Bedeutung haben, und nicht mit dem Betrieb zusammenhängen, wie das Rechnungswesen etc., ebenfalls serbo-kroatisch geführt werden, während der ganze innere Dienst und die entsprechenden militärischen Interessen, für welche der Landtag schließlich Einsicht gehabt hat, in deutscher Sprache verwaltet werden. Was den äußeren Dienst anbelangt, so werden selbstverständlich serbo-kroatische Gesuche serbo-kroatisch erwidert werden. Es wird jedoch die Korrespondenz mit den Zentralbehörden und den österreichischen Ämtern deutsch geführt, die Korrespondenz mit den ungarischen Behörden magyarisch, mit den kroatischen Behörden kroatisch und die Eingaben von Privatpersonen aus der Monarchie werden je nachdem sie in deutscher oder magyarischer Sprache eingebracht werden, in dieser Sprache beantwortet. Man hat also getrachtet, allen Interessen der Monarchie gerecht zu werden und hat trotzdem ein Gesetz zustande gebracht, welches im Lande eine gewisse Beruhigung geschaffen hat.

Es ist von einer Seite an mich in dieser Beziehung die Anfrage gerichtet worden, ob dadurch, daß die innere Amtssprache eingeführt wird, jene Beamenschaft, die bisher die Geschäfte geführt hat, infolge Unfähigkeit nicht etwa sozusagen auf den Aussterbeetat gesetzt, beziehungsweise aus dem Lande gewiesen werden soll. Es wird nun von zahlreichen Pensionierungen gesprochen. Ja, es sind ganze Generationen, welche jetzt für Pensionierungen reif sind. Ich bin aber derjenige, der sehr oft Pensionierungen zurückhält, damit man nicht des alten Elementes, welches ja unter der Beamenschaft befehrend wirkt, verlustig wird. Muß aber jemand pensioniert werden, dann wird dafür Sorge getragen, daß er auf seine alte Lage auch dann geschickt werde, wenn ihm das Gesetz etwa keine ausreichende Pension gewährt. Ich kann also versichern, daß da eine Gefahr für die Beamenschaft nicht existiert, und daß man völlig korrekt vorgeht.

Vom Tage.

Aus unserem Süden.

Erste Triester Reischälfabrik.

Infolge des plötzlich an der Triester Börse aufgetretenen Gerüchtes, daß die Flumaner Reischälfabrik zu einer Fusion mit der Triester Reischälfabrik schreiten werde, hatte sich der Kurs dieses Papiers, der in kurzer Zeit tief gesunken war, um etwa zwanzig Kronen auf über 500 Kronen erholt. Vor einem Jahre — und das muß hervorgehoben werden — erreichte die Aktie der Ersten Triester Reischälfabrik einen Kursstand von ungefähr 1500 Kronen. Die Dividende, welche die Gesellschaft in den letzten zwei Jahren ausgeschüttet hat,

stellt sich auf 56, bzw. 32 Kronen. Doch nur kurze Zeit währte diese Herrlichkeit. Das nunmehr abgelaufene Betriebsjahr schloß mit einem ansehnlichen Verluste. Die Kurserhöhung, welche mit dem unbegründeten Fusionsgerüchte im Zusammenhange stand, hat sich in nichts verflüchtigt und das Papier setzte seine rückläufige Bewegung bis 480 Kronen fort.

Das kroatische Auswanderungsgesetz und die „Angaro-Americana“.

Bekanntlich wurde unter anderen Gesetzesvorlagen, die der kroatische Landtag erledigen soll, auch ein Auswanderungsgesetz ausgearbeitet. Dieses hat bereits die Vorsanktion erhalten, kann aber dem Landtag nicht unterbreitet werden, weil inzwischen die ungarische Regierung mit dem Plane in den Wirkungskreis der monopolisierten „Angaro-Americana“ auch Kroatien einzubeziehen, hervorgetreten ist. Es ist Aufgabe der Abgeordneten — bemerkt das „Agramer Tagblatt“ — diesen neuerlichen ungarischen Versuch in die Autonomie Kroatiens einzugreifen, im Landtag zur Sprache zu bringen.

Zwischen Kroaten und Italienern.

Bei dem am 1. Juni in Wien stattgefundenen Mittelschüler-Konkurrenzschießen hat sich ein Zwischenfall ereignet, der nicht vollständig aufgeklärt ist, der aber die kroatischen Mittelschüler betrifft. An dem Festzuge haben nämlich auch kroatische und dalmatinische Studenten, insgesamt 50 an der Zahl, teilgenommen. Unter diese Kroaten scheinen auch 10 Studenten der italienischen Mittelschule von Zara eingereicht worden zu sein. Da aber die Kroaten nationale Kokarden trugen, scheint es zwischen ihnen und den Italienern zu Reibereien gekommen zu sein. Die Italiener wollten aus den Reihen wieder austreten, doch wurde der Zwist schließlich beigelegt, indem ein kroatischer Professor erklärte, daß es den Kroaten fern gelegen sei, Demonstrationen gegen die italienischen Studenten in Szene zu setzen.

Ein Unglücksfall des Aviatikers Bullimbasic.

Der dalmatinische Aviatiker Bullimbasic, der an den Pfingstfeiertagen Schaulflüge in Agram absolvieren sollte, ist Samstag nachmittags auf dem Flugplatz aus einer Höhe von 6 bis 7 Metern abgestürzt, und glücklicherweise mit einigen Hautabschürfungen davongekommen. Der Apparat wurde vollständig zertrümmert. Ueber den Unfall erfährt man folgende Details: Bullimbasic hatte Freitag einen ganz neuen Motor aus Paris erhalten und versuchte mit demselben einen Aufstieg. In einer Höhe von etwa 7 Metern verlagte bei einem Seitenfluge plötzlich der Motor, und der Aviatiker stürzte samt dem Apparat zur Erde. Er hatte noch die Geistesgegenwart, die Riemen zu lösen und abzuspringen. Sonst wäre er wahrscheinlich unter den Apparat zu liegen gekommen und wäre von der Last des Motors erdrückt worden. So kam er nur mit einigen Hautabschürfungen davon. Er begab sich ins Spital der barmherzigen Brüder und ließ sich seine unbedeutenden Wundabschürfungen verbinden. Die Teile des zertrümmerten Apparates wurden sofort nach Paris in die Fabrik geschickt. Bullimbasic wird nun so lange in Agram bleiben, bis der neue Apparat eintrifft, um dann seine Schaulflüge dem Publikum vorzuführen.

Verammlung der Marine- und Militärangehörigen.

Gestern fand im Gebäude der k. u. k. Maschinen- schule eine Verammlung der zu den bevorstehenden Landtagswahlen wahlberechtigten Marine- und Militärangehörigen statt.

In der sehr zahlreich besuchten Verammlung wurde lebhaft darüber diskutiert, welches Verhalten für die bevorstehenden Wahlen den Interessen, die die Marine- und Militärangehörigen als Steuerträger und kraft ihrer dienstlichen Stellung zu vertreten haben, am dienlichsten wäre.

Auf Grund dieser Diskussion wurde von der Ver- sammlung nachstehende Resolution einstimmig zum Be- schlusse erhoben.

Resolution.

1. Die Marine- und Militärangehörigen sind von der Notwendigkeit durchdrungen, sich zur Wahrung der Interessen, die sie zu vertreten haben, an den bevor- stehenden Landtagswahlen zu beteiligen.

2. Sie beschließen frei und unabhängig von jeder nationalen Partei im Vereine mit den k. k. Staats- beamten, welche gleicher Ansicht sind, für die Hauptwahlen eigene Kandidaten aus ihrer Mitte aufzustellen, denen sie die Wahrung ihrer Interessen aufs anvertrauen können und die es verstehen werden, das nationale Emp- finden der Parteien im Landtage zu achten und nach Recht und Billigkeit jedem das Seine zu geben.

3. Als Kandidat für den 3. Bezirk der allgemeinen Wahlkurie stellen sie den Herrn k. u. k. Marineober- kommissär 1. Kl. d. R.

Helmut Maviz

4. Sie erklären sich mit den für die 3 Städtebezirke in Aussicht genommenen drei Kandidaten vollkommen einverstanden.

Dies der auszugsweise Bericht über die von uns gestern angekündigte Verammlung. Wir gehen in un- sere Schlüsse sicherlich nicht zu weit, wenn wir an- nehmen, daß diese Bewegung der wahlberechtigten Mit- glieder der k. u. k. Kriegsmarine die volle Billi- gung und Unterstützung der kompetenten Behörden gefunden habe. Wenn wir recht unter- richtet sind, so wurde dies sogar in einer sehr wichtigen Wahlrede ausdrücklich betont. Und in der Tat, man wählte nicht, was die k. u. k. Kriegsmarine dagegen haben sollte, daß ihre wahlberechtigten Mitglieder mit ihrem Wahlprogramme allen politischen und nationalen Verwicklungen aus dem Wege gehen und eigene Kan- didaten in eine Vertretung entsenden wollen, in dem immerhin wichtige Angelegenheiten beraten werden könn- en, welche Pola als Marinestadt betreffen.

Die Bevölkerung sieht nun ganz klar. Die Marine- wähler, vereint mit den Militärwählern und mit Wäh- lern der k. k. Staatsbeamten, appellieren an die in Ver- tracht kommenden Kreise der Stadt, sich mit ihnen zu vereinen und auf diese Weise den letzten Versuch zu unterstützen, der unternommen wird, um dem k. k. Landtage zur Verhandlungsfähigkeit zu verhelfen. Dieser Appell wendet sich zunächst und eindringlich an die Deutschen, welche bisher, wie schon betont wurde, unter weit schwierigeren Verhältnissen, mit der Kriegsmarine gemeinsam vorgegangen sind, und denen durch die Domi- nierung eines gemäßigten, staatsfreundlichen und besänftig- ten Italiener goldene Brücken gebaut worden sind. Mögen die Deutschen in diesem wichtigen Augenblicke nicht übersehen, daß ihre Kraft und ihre Sicherheit weder in dem einen noch in dem anderen nationalen La- ger ruht, sondern im Anschlusse an die Kriegsmarine, durch welche sie in Pola stark geworden sind und mit deren Hilfe allein sie ihre Zukunft sicherstellen können!

Signierung der Reiseeffekten. Zur Hintanhaltung größerer Verzögerungen in der Abreise von Reise- effekten infolge Verschleppung oder Verwechslung wird dem reisenden Publikum dringend empfohlen, Reise- effekten aller Art (Reisegepäck, Eil- oder Frachtgut), mit der Bestimmungsstation, sowie dem Namen, Stand, Ort und der Wohnung des Empfängers (Eigentümers) zu be- zeichnen. Am zweckmäßigsten geschieht dies durch Auf- schrift auf dem Gepäck-(Fracht-)Sack selbst oder auf einem an dieses in seiner ganzen Fläche festgeklebten Zettel. Bei Körben, Säcken, Ballen, Taschen usw. ist es angezeigt, die Angaben auf ein mit dem Koffel dauer- haft verbundenes Täfelchen aus Holz, Leder oder Papier zu schreiben. Diese Maßregel bietet die sicherste Gewähr für das rasche Zustandekommen verschleppter, verwechs-elter oder zurückgebliebener Reiseeffekten im Falle un- richtiger oder fehlender bahnhöflicher Bezeichnung, wie sie bei der eiligen Expedition des Gepäcks, insbesondere

während der starken Reifefaison leicht vorkommen kann. Zur Verhütung von Verschleppungen sollen auch ältere Bekleidungen oder sonstige Zeichen, die zu Verwechslungen mit Eisenbahnbeförderungszahlen Anlaß geben könnten, im Sinne der Bestimmungen des § 31 des Eisenbahn-Betriebsreglements vor der Aufgabe entfernt werden.

Eine neue Verfügung des Kriegsministeriums zugunsten der längerdienenden Unteroffiziere. Das Kriegsministerium hat eine neue Verfügung getroffen, die auf eine Besserstellung der materiellen Lage der längerdienenden Unteroffiziere abzielt. Den längerdienenden Unteroffizieren gebührt bekanntlich für den Fall ihres Austrittes aus der Aktivität eine Abfertigung. Das Kriegsministerium hat nun verfügt, daß den längerdienenden Unteroffizieren, die in materielle Not geraten (Krankheit oder Todesfall in der Familie (zinsfreie Darlehen a conto der Abfertigung gewährt werden können, falls die aus dem Unteroffiziersunterstützungsfonds gegebenen Beihilfen zur Behebung der materiellen Schwierigkeiten nicht ausreichen sollten.

Griechisch-orientalischer Gottesdienst. Am 8. I. M., dem griechisch-orientalischen zweiten Pfingstfesttage, wird um 10 Uhr vormittags in der hiesigen griechisch-orientalischen Kirche S. Nikolaus ein Gottesdienst zelebriert werden.

Altarschmuck. Der Kultus- und Unterrichtsminister Ritter von Hussarek hat den akademischen Bildhauer Karl Stenolak und Heinrich Jitka nach Anhörung der ständigen Kunstkommission den Auftrag erteilt, zwei Statuen, deren Gegenstand noch zu bestimmen ist, für die beiden Seitenaltäre der Marinekirche in Pola zu bilden.

Wichtig für Seefahrer. Adria, Oesterreich-Ungarn: Schiffe und Flottanten im allgemeinen (Kranen, Wagger, Lichter usw.), welche in Häfen oder vielbefahrenen Gewässern Arbeiten vornehmen und bei Verletzungen, die durch von passierenden Dampfern verursachten Seegang gestört werden könnten, haben an einer gut sichtbaren Stelle das Signal M F [Ermäßigten (vermindern) Sie die Fahrt] des internationalen Signaltabes zu führen. Sene Dampfer, welche dieses Signal leuchten, haben ihre Fahrtgeschwindigkeit soweit zu vermindern, daß jede Beschädigung oder Störung der Arbeit mit Sicherheit ausgeschlossen erscheint. Da diese Verordnung besonders den Hafen von Pola betrifft, haben Schiffsführer, die diesen Hafen anlaufen, dort besonders auf dieses Signal zu achten. Auch die Führer von Dampfern der kleinen Küstenschiffahrt haben sich von der Bedeutung dieses Signals Kenntnis zu verschaffen, da der Umstand, daß diese Schiffe das internationale Signaltab nicht an Bord haben müssen, in Hinkunft von der Befolgung dieser Verordnung nicht entfällt. Uebertretungen dieser Verordnung werden im Sinne der bestehenden Gesetze mit Geldstrafen bis zu 200 Kronen oder mit Arrest bis zu 14 Tagen bestraft, überdies ist ein etwa verursachter Schaden zu ersetzen. Hiemit werden alle bisherigen einschlägigen Verfügungen außer Kraft gesetzt, mit Ausnahme der Bestimmungen, wonach die Dampfer im Hafen von Pola innerhalb der Verbindungslinie Eiland S. Pietro—Eiland S. Andrea mit höchstens 6 Meilen Geschwindigkeit fahren dürfen und Flottanten, die das internationale Signal V (Lauter) führen, innerhalb eines Abstandes von 500 Meter mit gestoppter Maschine zu passieren sind. — **S t r i e n:** Das rote Blinkfeuer der Leuchtbake auf Bank Marmit wird um die Mitte Juni l. J. wegen Umarbeitung für einige Tage gelöscht. Nach Vollendung dieser Arbeiten wird das Feuer unverändert wieder aktiviert. — **Kanal von Fasana:** Das weiße Gruppenblinkfeuer auf Eiland Poklib wird gegen Ende Juni l. J. wegen Umarbeitungen für einige Tage gelöscht. Nach Beendigung dieser Arbeiten wird das Feuer unverändert wieder aktiviert. — **Dalmatien:** Das provisorische weiße Blinkfeuer der Leuchtbake Saluga wird Ende Mai l. J. gelöscht und durch ein Blinkfeuer alle 5 Sekunden, weiß mit rotem Sektor, ersetzt werden.

Ein Ansuchen an die k. k. Bezirkshauptmannschaft. Es sind einige Fälle vorgekommen, daß Wähler aus der Arbeiterklasse, denen die Legitimation aus irgendwelchem Grunde nicht zugestellt wurde und die sich die Legitimation bei der Bezirkshauptmannschaft persönlich nach der Arbeit holen wollten, das Amt für diese Anwesenheiten gesperrt fanden und sich unverrichteter Dinge entfernen mußten. Mit der Sommerordnung in den Amtsstunden sind also diese Wähler der Möglichkeit beraubt, zu ihren Legitimationen zu kommen, da einerseits die Mittagspause zu kurz ist, dies zu besorgen

und da andererseits das Amt schon lange gesperrt ist, wenn sie nach der Arbeit bei der Bezirkshauptmannschaft erscheinen. Es wäre eine Verfügung in dem Sinne wünschenswert, einen Beamten für die Zeit von 5—7 Uhr abends während des heutigen und morgigen Tages ins Amt zu bestellen, da man hierdurch mehreren Personen zu ihrem Wahlrechte verhelfen könnte.

Aus dem Gastgewerbe. Wir haben schon gemeldet, daß die hiesigen Hoteliers zu Geldstrafen verurteilt wurden, weil die ankommenden Fremden nicht sofort nach ihrer Ankunft in das Fremdenbuch eingetragen werden. In dieser Angelegenheit hat eine Versammlung stattgefunden, an der fast alle hiesigen Hotelbesitzer teilnahmen. Durch die Handelskammer in Rovigno und durch den Reichsverband der Gastgewerbetreibenden in Wien soll nun die Sache weitergeleitet werden. Bei der hiesigen k. k. Bezirkshauptmannschaft wird gegen die Strafen der Rekurs überreicht werden mit der Bitte, die Angelegenheit zu untersuchen und das gefällte Urteil zu korrigieren.

Auf der heutigen Beilage befindet sich der Roman „Ein Wintertraum“.

Vom Molo San Tomaso. Auf dem Molo S. Tomaso begannen gestern die Installationsarbeiten für die Licht- und die Wasseranlage.

Vom Schwurgerichte. Gestern um 9 Uhr vormittags begann in Rovigno unter dem Vorsitz des LGN. Doktor Siffa der für drei Tage anberaumte Prozeß gegen Simon Civitico, geboren in Vaste im Jahre 1872, Landmann von Beruf, verheiratet, Vater von sechs Kindern, wegen Mordversuch, Betrug und Diebstahl, sowie gegen seinen Sohn Lorenz wegen fälscher Zeugenaussage und Betrug. — Der Angeklagte, ein mehrfach vorbestraftes, äußerst gefährliches Individuum, hat, wie aus der Anklage hervorgeht, am 9. Dezember 1913 in der Localita „Spanibego“ bei Rovigno auf einen gewissen Poropat Giorgio, mit welchem er schon seit längerer Zeit in Feindschaft lebte, zwei scharfe Gewehrschüsse auf die Distanz von zirka 20 Schritte abgegeben, wodurch Poropat an der rechten Hand schwer verwundet wurde und heute diese Hand teilweise verkrüppelt hat. Außerdem hat Civitico vor zirka 4 Jahren einen Ochsen, welcher mit 440 Kronen versichert war, selbst geschlachtet, das Fleisch gemeinsam mit seiner Familie verspeist und der Behörde sodann angezeigt, daß ihm dieser Ochse gestohlen worden sei. Schon damals fiel der Verdacht auf Civitico selbst, so daß auch seine Verhaftung erfolgte, mangels an Beweisen wurde er jedoch damals freigesprochen und die Versicherungsgesellschaft mußte ihm die versicherte Summe von 440 Kronen auszahlen. — Gestern gab der Angeklagte, da erdrückende Beweise vorliegen, zu, damals diesen Schwindel begangen zu haben, behauptete jedoch, daß Poropat Giorgio, an welchem er später den Mordversuch begangen hat, damals diesen Ochsen geschlachtet habe und auch das Fleisch in Gemeinschaft mitverspeist habe. Den Mordversuch stellte Civitico in Abrede und verantwortete sich damit, daß er am kritischen Tage einen Hafen geschossen habe und dann aus Furcht das Gewehr versteckt habe. — Die Verhandlung findet heute um 9 Uhr vormittags ihre Fortsetzung.

Vom Kreisgerichte. Aus Rovigno wird geschrieben: Vor dem hiesigen Kreisgerichte hatte sich die 43jährige Marie Sponza, Gattin des Johann, wohnhaft in Rovigno, wegen Verbrechens nach § 128 St. G. (Schändung) zu verantworten. Der Anklage liegt folgender Tatbestand zu Grunde: Vom hiesigen k. k. Kreisgerichte war der Familie Sponza der Waisenknabe Josef Sponza zur Erziehung übergeben worden, welcher vor einigen Tagen das 8. Lebensjahr vollendete und so stark entwickelt ist, daß er das Aussehen eines 15- bis 16jährigen Jünglings hat. Wenn er sich nicht zweimal wöchentlich rasieren ließe, so könnte er bereits einen stattlichen Schnurrbart tragen. Nach Angabe des Josef Sponza hat derselbe durch längere Zeit zu seiner Ziehmutter zärtliche Beziehungen unterhalten (ausgenommen in der Fastenzeit, da die Sponza ihm bedeutete, daß dies eine Sünde sei. Da die Sponza leugnete und der Bub infolge seiner Jugend nicht beebet werden konnte, wurde die Sponza mangels an Beweisen freigesprochen. Vor dem Kreisgerichtsgebäude hatte sich eine mehnhundertköpfige Menschenmenge gesammelt, welche die Sponza mit langandauerndem Pfiffen und Hohn beglückte.

Fischerbräu, licht und dunkel, in Gebinden und Flaschen (pasteurisiert), bestbekanntestes Nährbier. Bierdepot: Brauerei Fischer, Pola, Via Cessa 12, Ecke Via Ruzio, Telephon 263.

Im epileptischen Anfälle bestohlen. Die Via Giovia Nr. 32 wohnende Frau Lina Grebsek erlitt vorgestern einen epileptischen Anfall und stürzte ohnmächtig zu Boden. Ein Dieb machte sich diese Angelegenheit zunutze und entwendete der Frau ein Taschentuch, in dem sie ihr Geld verwahrt hielt.

Einbruchsdiebstahl. In der Wohnung der Frau Ungeline Bojskovic, Arsenalstraße Nr. 9, wurde ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe erbrachen einen Koffer und entwendeten daraus Kleider im Werte von ungefähr 50 Kronen.

Verhaftung. Wegen Mittellosigkeit und Stellenlosigkeit wurde der Mechaniker Anton Ecker aus Inaim verhaftet. Er wird in seine Heimatgemeinde abgehoben werden.

Armee und Marine.

Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 155

Marineoberinspektion: Linienschiffsleutnant Hauer.
Garnisonsinspektion: Hauptmann Demuth vom Landwehr-Infanterieregiment Nr. 5.
Nerzliche Inspektion: Linienschiffsarzt Dr. Besarovic.

Dienstbestimmungen. Auf S. M. S. „Tegethoff“: die Seefähnriche Nikolaus Roediger (offiziersdiensttuend), Wilhelm Capellmann, Paul Balogh de Galantha, Arpad Mindszenty, Karl v. Korytowski, Seekadett Erich Freiherr v. Wattenwyl, Linienschiffsarzt Dr. Leo Roth. — Auf S. M. S. „Viribus unitis“: die Seefähnriche Alfred Weber (offiziersdiensttuend), Friedrich Stumberger, Emil Milost, Johann Pospischnil, Seekadett Erwin Springer, Linienschiffsarzt Doktor Adolf Homolatsch. — Auf S. M. S. „Prinz Eugen“: die Seefähnriche Andreas Westfeln Ritter v. Westfeln (offiziersdiensttuend), Ernest Stern, Viktor Volani, Walter Katscher, Seekadett Paul Schöpfer, provisorischer Maschinenbauingenieur 2. Klasse Egon Figelmüller. — Auf S. M. S. „Erzherzog Franz Ferdinand“: die Seefähnriche Konrad Wasser (offiziersdiensttuend), Karl Schippek, Viktor Warglien, Karl Nehmann, Franz Graf Strachwitz, die Seekadetten Karl Guilleaume, Bruno Krasser. — Auf S. M. S. „Trinzi“: die Seefähnriche Otto Freiherr v. Klimburg, Theodor Poll (beide offiziersdiensttuend), Julius Fedrigoni Ebler v. Etschthal, Gustav Schweyer, Nikolaus Graf Batthyany de Nemet-Ujvar, Seekadett Viktor Schauer. — Auf S. M. S. „Radeky“: die Seefähnriche Andreas Hertelendy de Hertelend et Bindornyalak, Gabriel Preinreich (beide offiziersdiensttuend), Harry Ritter v. Barry, Zdenko Freiherr Hellenbach v. Paczolja, Eugen Wahr v. Draviczabanya, Markus Orgic, Seekadett Alfons Gall. — Auf S. M. S. „Sankt Georg“: die Seefähnriche Matthias Kollibas (offiziersdiensttuend), Maximilian Kramer Ebler v. Drauberg, Wladimir Szasz-kiewicz, Alois Hahy, Stephan v. Groschmid, die Seekadetten Otto Heimisch, Paul Weinmann, Wenzel Lukesle. — Auf S. M. S. „Salda“: die Seefähnriche Andreas Ruffevich de Blacko, Alain Mable, Bohuslav Klein. — Auf S. M. S. „Admiral Spaun“: die Seefähnriche Wilhelm Tramer, Friedrich Freiherr v. Holzhausen, Felix Langer, die Seekadetten Stanislaus Raba, Alfred Perko, Bartol Stipic, provisorischer Maschinenbauingenieur 2. Klasse Walter Zeller, Maschinenbetriebsleiter 1. Klasse Johann Scarpa. — Auf S. M. S. „36“: Fregattenleutnant Erwin Much. — Auf S. M. S. „38“: Fregattenleutnant Friedrich Seibebezer. — Auf S. M. S. „30“: Fregattenleutnant Heinrich Ebler v. Pokorny. — Auf S. M. S. „Gaa“: die Seefähnriche Karl Westfeln, Erich Freiherr v. Doblhoff, Ernst Freiherr v. Schönberger, Georg Freiherr Rarg v. Bebenburg, Alexander de Erlis. — Auf S. M. S. „Szigetvar“: die Fregattenleutnants Hans Sokol, Rudolf Strobl Ebler v. Ravensberg, die Seefähnriche Karl Stoklik, Rudolf Grund, Heinrich Gaber, Edmund Trunkwaller, Johann Graf Huyn, Maschinenbetriebsleiter 1. Klasse Ferdinand Watter. — Auf S. M. S. „Panther“: die Seefähnriche Karl Depolo, Franz Malatinszky v. Alfomalin. — Auf S. M. S. „Jenta“: Fregattenleutnant Friedrich Swohoda. — Auf S. M. S. „Salamander“: Seefähnriche Franz Lepuschitz. — Auf S. M. S. „Herkules“: Seefähnriche Klemens Jeschenter. — Auf S. M. S. „Mars“: die Seefähnriche Josef Dobida, Kalman Harby, die Seekadetten Geza Lendi, Konrad Kaplanek. — Auf S. M. S. „Adria“: für S. M. S. „Bliffel“: Seefähnriche Stephan Wollemann. — Auf S. M. S. „Mi-

Inden Lungenheilstätten

u.a. in Davos, Arosa, Meran, Arco etc. ist

SIROLIN“Roche“

als bewährtes Mittel in ständigem Gebrauch. SIROLIN“Roche“ lindert und besorgt Erkrankungen der Atmungsorgane in verhältnismäßig kurzer Zeit.

Es ist wohlbekömmlich, appetitanregend und übt einen günstigen Einfluss auf das Allgemeinbefinden aus.

Original-Packung à Kr. 4.— in allen Apotheken erhältlich.



ramar“: Maschinenbetriebsleiter 1. Klasse Franz Sina. — Zur Torpedobootsdivision des Seearsenals: Maschinenbetriebsleiter 2. Klasse Adolf Ragenberger. — Zur Elektrodirektion des Seearsenals: provisorischer Elektrotechniker 2. Klasse Otto Rapp. — Zum Land- und Wasserbauamt: Maschinenbetriebsleiter 2. Klasse Friedrich Dobrowitz. — Zur Militärabteilung des Seebezirkskommandos in Triest: Fregattenleutnant in Marinelokalanstellung Max Raubal. — Zur Marineakademie: provisorischer Maschinenbauingenieur 2. Klasse Edmund Schattleitner (für die Elektrobauaufsicht bei der Danubiusverste), Maschinenbetriebsleiter 1. Klasse Franz Masurka (für S. M. S. „Szent Istvan“). — Zum Kriegsmarine-Ergänzungsbezirkskommando in Triest: Fregattenleutnant in Marinelokalanstellung Sean Paul Ritter v. Courade. — Zum Hafenadmiralat auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: die Fregattenleutnants Friedrich Hrbko, Alexander Klefsovary v. Hricsovar.

Drahtnachrichten.

Unhaltbare Zustände in Albanien.

Fürst Wilhelm kann sich nicht behaupten.
Paris, 4. Juni. Der offiziöse „Petit Parisien“ hat aus Rom: Die Stellung des Fürsten Wilhelm von Albanien gilt als erschüttert und sein Aufenthalt in Albanien wird nur mehr von kurzer Dauer sein. Es gilt bereits als feststehend, daß die Mächte verzichten, dem Albanern diesen Herrscher aufzuzwingen. Man sucht bloß nach einem Vorwand, um dem Fürsten das Verlassenlassen Durazzos zu ermöglichen. Die Mächte beschäftigen sich bereits mit der Frage des Nachfolgers des Fürsten Wilhelm.
Einige der Mächte stehen dem Gedanken, den Thron Albanien durch einen mohammedanischen Fürsten zu besetzen, freundlich gegenüber. Rußland, Frankreich, England und auch Deutschland seien der Kandidatur eines Mohammedaners nicht abgeneigt. Italien habe sich schon früher mit diesem Gedanken getragen. Oesterreich-Ungarn sei der Kandidatur eines Mohammedaners abgeneigt. Sicher sei jedoch, daß Fürst Wilhelm nicht auf dem Throne Albanien verbleiben werde. Die Erbschaftfrage sei Gegenstand eines regen Gedankenaustausches der Botschaften der Großmächte.

Die Tötung des Insurgentenführers.

Paris, 4. Juni. Eine Meldung aus Durazzo bringt Einzelheiten über die Tötung des Führers der Aufständischen Ali Sikmet, der der Urheber der gesamten Aufstandsbewegung in Mittelalbanien war. Ali Sikmet wurde vom Polizeipräsidenten von Elbasan nach einer Auseinandersetzung niedergeschossen, nachdem dieser vorher vom Rebellenführer durch einen Revolverbeschuß tödlich verletzt worden war.

Die Aufständischen sind unveröhnlich.

Durazzo, 4. Juni. Die Situation ist unverändert ernst. Die Verhandlungen der Kontrollkommission mit den Aufständischen werden heute wieder aufgenommen, man hegt wegen des Ausgangs derselben Besorgnis.

Durazzo, 4. Juni. Die Mitglieder der Kontrollkommission begaben sich heute nachmittags nach Schiak, wo sie mit den sogenannten Delegierten der Aufständischen des Stammes Razas zusammentrafen. Unter den Delegierten befanden sich zahlreiche Aufgewiegte, welche Gegner der allgemeinen Bedingungen der Aufständischen sind und kein Interesse an den Wünschen zeigen, die geäußert worden sind. Sie wollen nur einen mohammedanischen Fürsten. Obwohl ihnen die Kontrollkommission klarlegte, daß das unmöglich sei, so verharren sie doch bei ihrer Forderung, so daß man den Eindruck hatte, daß sie Zeit gewinnen wollen. Die Kontrollkommission wies die panislamitischen Forderungen schlankweg ab und kehrte abends nach Durazzo zurück.

Intervention der Großmächte.

Rom, 4. Juni. „Agenzia Stefani“ meldet, daß die Deutsche Regierung bereit sei, ein deutsches Kriegsschiff nach Albanien zu entsenden, wenn sich auch andere Staaten dazu bereit erklären.
Rom, 4. Juni. Aus London wird gemeldet, daß in dortigen politischen Kreisen die Annahme besteht, die englische Regierung werde ein Kriegsschiff nach Durazzo entsenden, wenn die Mächte der Intervention zustimmen. Diese Nachricht, sowie die aus anderen Hauptstädten einlangenden Meldungen zeigen, daß sämtliche Großmächte ein reges Interesse am Schicksal Albanien haben.

In Durazzo.

Rom, 4. Juni. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Durazzo vom 2. d. M.: In der Stadt und Umgebung hält die Ruhe an, in der Erwartung des Ergebnisses der Zusammenkunft der Insurgentenführer aus Schiak, Kriana und Kavaja, die gestern stattgefunden sollte. Die internationale Kontrollkommission hat Dragomane zu den Insurgenten geschickt, um zu erfahren, wann und

wohin sie aufbrechen sollte, um deren Wünsche kennen zu lernen.

Die österreichisch-ungarische Division, bestehend aus den Schlachtschiffen „Viribus unitis“, „Tegetthoff“ und „Irlini“, unter dem Kommando des Konteradmirals Löfler, wird bis Samstag früh hier bleiben.

Der österreichisch-ungarische Gesandte Freiherr von Löwenthal gab zu Ehren des italienischen Admirals Trifari und seines Flottenstabes, sowie des Kommandanten des italienischen Kriegsschiffes „Misurata“ ein Deseuner, an dem auch Konteradmiral Seidenfader und dessen Flottenstab, sowie der Kommandant des österreichisch-ungarischen Kreuzers „St. Georg“ teilnahmen. Zwischen den österreichisch-ungarischen und den italienischen Offizieren und Matrosen herrschen andauernd herzliche Beziehungen.

Durazzo, 4. Juni. Der Fürst und die Fürstin statten heute der hier ankernden österreichischen Eskader einen Besuch ab.

Durazzo, 4. Juni. Der Fließ nahm beim Konteradmiral Löfler einen Lunch. Die Hohelien verweilten drei Stunden an Bord und besichtigten das Schiff eingehend. Dabei war der Fürst voll des Lobes über den Bau und die technische Einrichtung. Bei ihrer Rückkehr ans Land wurden den Filialitäten von der Bevölkerung herzliche Ovationen bereitet.

Aus Osterreich-Ungarn.

Audienzen beim Kaiser.

Wien, 4. Juni. Der gegenwärtig auf Urlaub hier weilende Gesandte in Bukarest, Graf Czernin, wurde um halb 1 Uhr nachmittag vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen.

Rückkehr des Marinekommandanten.

Wien, 4. Juni. Marinekommandant Admiral Haus ist nach Pola abgereist.

Diplomatischer Besuch in Wien.

Petersburg, 4. Juni. Saffonow und Maklakow werden demnächst in Wien einen Besuch abstatten, um den ungünstigen Eindruck zu verwischen, den der Besuch des Zaren in Rumänien gemacht hat.

Notizliches.

Wien, 4. Juni. Um 9 Uhr 45 Minuten früh landete auf dem Flugplatz von Aspern der Doppeldecker „Aviatik“, gesteuert vom Ingenieur Ingold mit Karl Nejer als Passagier. Ingold war um 6 Uhr 45 Minuten in München aufgestiegen und war um 9 Uhr schon in Wien. Die Landung wurde dadurch verögert, daß der Pilot infolge der Höhe den Flugplatz nicht fand. Der Flieger wurde vom Kommandanten des Fliegerparks und den Fliegeroffizieren empfangen.

Auszeichnung eines Dichters.

Budapest, 4. Juni. Das Amtsblatt veröffentlicht die Verleihung des Komturkreuzes des Franz Josef Ordens an den Dichter Josef Kis in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste auf dem Gebiete der Dichtkunst.

Vom Balkan.

Vom rumänischen Hof.

Konstantinopel, 3. Juni. Wie in hiesigen Hofkreisen verlautet, wird der rumänische Thronfolger demnächst Konstantinopel besuchen.

Antigriechische Demonstrationen in Sofia.

Sofia, 3. Juni. Die „Agence Tel. Bulg.“ meldet: Die antigriechischen Demonstrationen wiederholten sich am Nachmittage in der Umgebung der griechischen Kirche. Die aufgeregte Menge erstieg die Mauer und riß die griechische Fahne herab, die sie davontrug. Der Ministerpräsident beauftragte den Generalsekretär des Auswärtigen Amtes, dem griechischen Geschäftsträger sein Bedauern auszudrücken und ihn zu versichern, daß die Beamten, welche die Kirche nicht mit Energie schützten, streng bestraft werden sollen.

Sofia, 4. Juni. Die Regierung hat den bulgarischen Geschäftsträger in Athen beauftragt, der griechischen Regierung das Bedauern über die gestrigen Vorfälle in Sofia auszudrücken.

Meldungen zwischen Türken und Griechen.

Athen, 4. Juni. Die aus türkischer Quelle stammende Meldung, wonach der Bürgermeister von Sedibköj bei Smyrna von einem Griechen getötet und dieser verhaftet worden sei, ist falsch. Die „Agence d'Athènes“ erfährt aus sicherer Quelle, daß der besagte Bürgermeister bloß am Fuße verletzt wurde, nachdem er den Griechen geächtigt hatte. Die von türkischer Seite aufgestellte Behauptung, daß es sich um ein politisches Verbrechen handle, scheint den Zweck zu verfolgen, die ärgsten Verhaftungen und andere in letzten Tagen gegenüber den Griechen von Sedibköj verübte Willkürakte zu rechtfertigen.

Konstantinopel, 4. Juni. Die türkische Regierung wird sich nach 2 verlaute, eine Untersuchung zuleiten, die sich zwischen haben sollen. Dort war eine Kommission entbedt worden, die soll. Mehrere Griechen gebracht. Sie werden v werden.

Stawische Mitglieder

Konstantinopel, 4. Juni. Die türkischen Senates Mitglieder (Serbe) haben ihre Demissionen eingereicht. Jeder von ihnen ein Jahresgehaltes erhalt.

Ruß

Wirtschaftliche Lage

Petersburg, 4. Juni. Das Finanzministerium weist auf die Lage auf das Fehlen in der letzten Zeit an hin und bemerkt, daß in einer wirtschaftlichen Krisis wütend stehen die wirtschaftlichen Notierungen in höchst schochologischen Motiven, welche Der Artikel fordert das Lage richtig einzuschätzen, neuen Baiffe schon überse

Das russische

Petersburg, 3. Juni. Die Duma, in der der Staatsrat verhandelt wurde, wurde einander zu gehen, als abgeschlossen sei. Die Verhandlungen mit einer Mehrheit von 143 gegen 94 Stimmen wurde auf die Nationalisten als Protest gegen das Ministerium der Einnahmen für Ministerialbeamten einer Majorität von 143 gegen 84 Stimmen Nationalisten eine Uebergang darauf hingewiesen wird, rium durch die Hemmung Selbstverwaltung, durch seit lichen Meinung zu rechnen daß man sich in den Volk bebiene, nicht den von der Regierung die geistige Landbes entspreche und auf der russischen Kultur auf Formel rief bei den Oktoberanten Beifall hervor. Auf rufe.

Bau von Elevationen in Rußland.

Petersburg, 4. Juni. In einer Reihe von Konferenzen in Sankt Petersburg, Vertreter der Abteilungen der Reichsbank und Handelsministeriums beschloß, in Nordkaukasien unverzüglich 58 Elevationen mit einem 30 bis 40 Millionen Pub

Die französische Ministerkette.

Aufgaben der kommenden Regierung Paris, 3. Juni. Das republikanische Programm der radikalsten Partei hat den Beschluß gefaßt, einer solchen Regierung das Vertrauen zu gewähren, die bereit ist, das Programm von Pau voll und ganz durchzuführen, mit Unterstützung der Gruppe der Linken und unter Ausschluß aller Parlamentarier, der demokratischen Vereinigung der Linken und der demokratischen Verbände angehören. Die neue Regierung hätte ihre Parteigänger aufzufordern, unverzüglich die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um der Nation gemäß eine solche Armee zu schaffen, bei Herabsetzung der aktiven Dienstzeit gleichzeitige Verteidigungskraft des Landes gesteigert würde.

Paris, 4. Juni. Man zweifelt nicht, daß demnächst den Präsidenten der Republik verständigen, daß er die Kabinettsbildung übernehme und daß Kabinettsbildung so gut wie gebildet sei. Bezüglich des Postens des Außenministers gibt die Hoffnungen auf die Mitwirkung Leon Bourgeois' rechnen können. Was das Programm des neuen Kabinetts betrifft, so weiß man bereits, daß die künftige Regierung sich loyal die Anwendung des Militärgesetzes zur setzen dürfte und auf die Unmöglichkeit verzichte werde, unter den gegenwärtigen Umständen durchzuführen, wobei sie allerdings betonen wird, daß sie sich unverzüglich mit jenen Maßnahmen beschäftigen würde, die geeignet wären, die öffentliche Ordnung zu erhalten, die es erlauben würde, die Wahlen zu

Aus der französischen Kammer.
Eis. J. Dum, Deschanel wurde mit 411 von
tinnen zum Präsidenten der Kammer gewählt.

Ein Attentat auf Huerta.
1. Juni. Als Präsident Huerta sich
Umgebung von Santa Juliana befand, gab eine
Studenten Revolvergeschüsse auf ihn ab. Der
ent wurde leicht verletzt. Fünf Studenten wurden
et und nach kurzem Prozess hingerichtet.

Suffragetten wegen eines königlichen Prinzen.
London, 4. Juni. Die Londoner Polizei hat,
Daily Telegraph“ meldet, ein Komplott der Suffra-
gen entdeckt, das sich gegen den dritten Sohn
britischer Königin richtete. Prinz Harry
t an der Universität von Eton. Zwei Londoner
ins wurden nach Eton entsendet, um zur Sicher-
heit die Umgebung zu überwachen.

Schiffsunglücke wegen der Schiffskatastrophe.
London, 4. Juni. Die Canadian Pacific Rail-
way hat die Besizer des gesunkenen Dampfers „Em-
f“ verklagt, die Besizer des Kohlendampfers
„Lad“ wegen Fahrlässigkeit um eine Summe
von 100.000 Dollar angeklagt. Die Besizer
des „Lad“ haben dagegen auch eine Klage um
100.000 Dollar eingereicht, die sie mit den Beschädi-
gungen der Dampfer wegen der Navi-
gation von „Ireland“ erlitten hat.

Wetterbericht

Antes der k. u. k. Kriegsmarine
am 4. Juni 1914.
eine Uebersicht:
Vor dem von NW herankommenden
E gewichen. Ueber Südbankreich
schwaches Minimum. In der
nächsten Woche; an der Adria NE-
liche Winde, geringe Wärmeänderungen. Die
Luft im S bewegt.
Wetter in den nächsten 24 Stunden
leicht wolkig, SE-SW-liche
Temperaturerhöhungen.
am 7 Uhr morgens 762.4
2 „ nachm. 761.1
am 7 „ morgens 16.4
2 „ nachm. 19.4
Luftdruck für Pola: 93.1 mm.
Wassers um 8 Uhr vormittags 17.19.
Ausgeglichen um 3 Uhr 30 Minuten nachmittags.

Die Kälte...
Löffel...
sie wirkt sehr günstig auf
Jellung...
Haut und im höchsten Maße
nützlichen...
wert bei Sommersprossen,
reflektiert...
Flechten, fettglänzender Ge-
schalt...
Nasenneuse und Handschweiß. Li-
mit...
mit Benzoe ist nur echt mit dem
... & Co.; Wien, III/4, Steingasse
37.

Verfahrpläne

Von...
heim's Kondukteur vorrätig, in der
Buchhandlung... Schmidt, Piazza Foro 12.

Ver Anzeiger.

Zu vermieten:

- Wohntes... zu vermieten. Riva del Mercato
verchio... 1309
hühes großes... Zimmer mit freiem Eingang ist
sophort... zu vermieten. Adresse in der Admi-
nistration. 1305
Zimmer, Kabinett und Küche zu vermieten. Via Flauto
Nr. 1, Ecke... Epulo. Auskunft beim Hausherrn.
1293
Wohnung, Zimmer und Küche, im Hof der Via Carlo
Defranceschi... zu vermieten. Auskünfte bei Volaffio,
Banca Commerciale. 86
Wohntes Zimmer sofort zu vermieten. Via Flanatica
Nr. 3, 1. St. 1278
Wohnung, bestehend aus drei Zimmern und Küche zu
vermieten. Via Veterani Nr. 55. 1267
Wohntes Zimmer sofort zu vermieten. Via Castropola
Nr. 16, neben der Staatsschule. 1284
Wohnung in der Monte Cane-Umgebung, bestehend aus
Zimmer, Kabinett, Küche und Keller, womöglich Gar-
ten, von kleiner Familie zu mieten gesucht. Anträge
unter „Nr. 1290“ an die Administration. 1280

Zimmer, möbliert oder unmöbliert, mit Terrasse, Bad
und Garten, in der Nähe der Seebäder, sofort zu
vermieten. Adresse in der Administration. 1175
Nest möbliertes Kabinett bei saubere Familie zu ver-
mieten. Via S. Felice Nr. 4, 4. St. (von 12 bis
1 und 6-7 Uhr.) S.
Krügen, Manschetten, Hemden, Vorhänge sowie weiße
Anzüge in der feinsten Ausführung nur bei Franz
Haas & Sohn, Wien. Uebernahmestelle Pola:
Ecke Arsenallstraße und Via Abbazia. Wäsche wird
bereitwilligst nachgeschickt. 195

Zu mieten gesucht:

Gesucht zweizimmerige Wohnung ab 1. Juli von Offi-
ziersfamilie, die für 1 Jahr verweist. Anträge unter
„H. K.“ an die Administration. 1302

Offene Stellen:

- Gesucht wird ein anständiges Mädchen für Alles, das
sofort eintreten kann. Anzusagen Via Medolino 3.
1304
Küchenmädchen für Bade-Etablissement wird aufgenom-
men. Auskunft in der Administration. 203
Lehrling aus besserer Familie, welcher deutsch und italie-
nisch spricht, wird aufgenommen im Herren- und
Damen-Frisiersalon Viasch, Giulia 5. 1307
Suche braves Mädchen für Alles. Lohn 28 Kronen. Vor-
zustellen von 10 bis 3 Uhr. Via Dignano 34, 2. St.,
Türe links. 1272
Mädchen für Alles oder Bedienerin für ganzen Tag ge-
sucht. Via Veseghi 50, 1. St. 1301
Küchen für Alles wird aufgenommen. Frühstückstube
Vlabner, Via Veterani 15. 1276
Bedienerin wird gesucht. Via Marianna 11, 3. St.
1292

Stellengefuche:

Mädchen für Alles, das selbständig kochen und bügeln
kann, wird für einen Monat zur Aushilfe sofort
aufgenommen. Lohn 38 Kronen. Forts, Monte Pa-
radiso, Villa Augusta. 1281

Zu verkaufen:

- Niederlage von Herren-, Damen- und Kinderschuhem
zu günstigsten Preisen Via Siffano 4. 1310
Schöne große Villa mit Garten (Monte Jaro) ist zu
verkaufen. Erforderliches Kapital 30.000 Kronen.
Adresse in der Administration des Blattes. 1303
Verschiedene Möbel billigst zu verkaufen. Via Pe-
trarca 12, 3. St. links. 1306
Motorrad „N. S.“, 3 1/2 Pferdekraft, zu verkaufen.
Adresse in der Administration. 1308
Nähmaschine, fast neu, zu verkaufen. Via Barbina, Villa
„Specula“. Zu besichtigen täglich am Nachmittage.
208 a
Bienenstöcke, österr. Vereinsständer, komplett ausgestat-
tet, mit Krainer Bienen besetzt, abzugeben. Preis
pro Stock 25 Kronen. Veruda, Villa Carla. 1176
Gelegenheitskauf. Wegen Räumung des Lagers werden
sämtliche Spitzen und Stickereien billigst verkauft.
Damenwäsche-Atelier M. Peklo, Via S. Michele 24.
1288
Badewanne zu verkaufen Via Tartini 27, 2. Stock
rechts. 1294

Eckhaus, hochparterre, solid gebaut, für große Familie,
mit Hof und Obstgarten, in gesunder Lage und schöner
Aussicht, ist aus freier Hand preiswert zu verkaufen.
Anträge an die Administration. 1295
Einstöckiges Haus mit Garten zu verkaufen. Anzu-
fragen Via Dignano 38. 1285
Neuzerkauf von Spitzen und Stickereien. Sehr gute Ge-
legenheitskäufe. Damenwäsche-Atelier M. Peklo, Via
S. Michele 24. 1289
Seltener Gelegenheitskauf! Hübsches Kabinettzimmer,
ganz neu, mit Vorhängen, Gasluster, Kristallspiegel etc.
billig zu verkaufen. Via Campomareio 7, 1. St.;
Auskunft bei Baldini, Parterre. 200
Teppichreinigung, Kunststofferei und Aufbewahrung nur
bei Franz Haas & Sohn, Wien. Uebernahme-
stelle Pola: Ecke Arsenallstraße und Via Abbazia.
195

Berschiedenes:

Billige gesunde Hauskost, Mittagstisch und Nachtmahl,
bekommt man auch in der eigenen Wohnung bei einer
anständigen Familie. Wo? sagt die Administration.
1300
Zugelassen ein Lamm. Abzuholen Via Siffano Nr. 40,
1. St. links. 206
Fräulein mit 40.000 Kronen Vermögen sucht behufs
Ehe die Bekanntschaft eines feinen Herrn. Anträge
unter „Blond“ an die Administration. 1296
Geldbarlehen! auch ohne Bürgen, ohne Vorpfen, er-
halten Personen jeden Standes, auch Damen, bei
4 Kronen monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekar-
Darlehen effektiviert rasch, reell und billig Sigmund
Schilling, Bank- und Eskompt-Bureau, Preß-
burg, Rossuth Lajosplatz 29. (Reitourmarke erbeten).
1153
Ihre Kleider werden nur chemisch gereinigt oder ge-
färbt bei Franz Haas & Sohn, Wien. Ueber-
nahmestelle Pola: Ecke Arsenallstraße und Via Ab-
bazia. 195

Erzherzog Franz Ferdinand unser Thronfolger.
Illustriertes Sonderheft der Oesterr. Rundschau.
K 5-4
Vorrätig in der
Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Danksagung.

Die Leitung des Kino „Eden“
dankt den verehrlichen Schuldirektionen
und der P. T. Zivil- und Militärbevölkerung,
die ihr anlässlich der Aufführung des Films

„Andreas Hofer“

einen so zahlreichen Besuch zuteil werden
Hessen. 17

Advertisement for Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.
K. K. priv. Oesterr.
Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe
Zentrale in Wien. Aktienkapital und Reserven ca. 247 Millionen Kronen.
Die Filiale in Pola
beschäftigt sich mit allen bankgeschäftlichen Transaktionen.
Bureaux Clivo S. Stefano Nr. 3.
Kassastunden an Wochentagen von 9-12 und 3-6 Uhr.
Kassastunden an Samstagen von 9-1 Uhr.

Demnächst im Kino Eden, Theodor Körner (Held von Lützow)

Die Gefahren der Schiffsriesen.

Wieder wird die Welt durch die Nachricht von einem ungeheueren Schiffsunglück in Trauer und Bestürzung versetzt: Einer der größten Ozeandampfer ist nach einem Zusammenstoß mit einem Kohlendampfer gesunken und hat Hunderte von Menschen in das nasse Grab nach sich hinabgezogen.

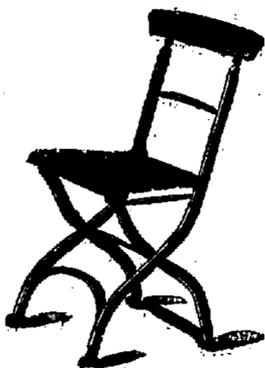
Alle, beruflichen Techniker und Marineautoritäten versichern uns, daß die gefahrlose Abwicklung des Seeverkehres durch die Größenzunahme der hierzu verwendeten Schiffe erleichtert wird. Auch die vernünftige Ueberlegung des Laien scheint diesen Grundsatz zu bestätigen: können doch in ein größeres Schiff ungleich mehr Sicherheitsvorkehrungen hineingebaut werden, als in ein kleines Fahrzeug und gerade jene Faktoren, die dazu bestimmt sind, die Erhaltung der Schwimmfähigkeit zu gewährleisten, werden bei den neuzeitlichen Schiffsungetümen bis zur höchsten Potenz ausgebildet und entwickelt. Und dennoch, die großen Katastrophen der letzten Jahre betrafen fast ausschließlich jene Leutnants von Seedampfern, die als letzte Errungenschaft der Technik in rasender Geschwindigkeit den Ozean durchpflügten. Das Wunderwerk des modernen Schiffsbauers, der „Titanic“, sank wenige Stunden nach dem Zusammenstoß mit einem Eisberg und die „Empress of Ireland“ ging wenige Minuten, nachdem sie gerammt war, zur Tiefe. Es macht den Eindruck, daß die höchste entwickelte Schiffsbaukonstruktion, die vollendetste Ausnutzung aller technischen und maschinellen Errungenschaften nicht hinreichend ist, um in dem Hasten und Jagen des modernen Verkehrswezens die Sicherheit der Seefahrzeuge und das Leben ihrer Passagiere zu verbürgen. Der Grund hiezu liegt nicht in der Unzulänglichkeit der toten Hilfsmittel, die der Menschengeist erfunden hat, um sie seinen Zwecken dienstbar zu machen, sondern in der Unzulänglichkeit der Menschen selber, deren Nerven im entscheidenden Augenblicke versagen. Die beiden jetzt angeführten Beispiele zeigen übereinstimmend, wie das Rettungswerk im Momente der höchsten Gefahr daran scheitert, daß die Menschen in bleicher Todesfurcht und kopfloser Wut, in panischem Schrecken und mit brutaler Rücksichtslosigkeit um das Leben kämpfen und der Ergreifung systematischer Rettungsmaßnahmen den unverhältnißigen Widerstand der entfesselten Bestie entgegensetzen.

Kein Transportmittel der Welt wird sich jemals ganz gegen die Gefahren schützen lassen, durch die es von Naturkräften und unberechenbaren Zufällen bedroht werden kann. Der Schutz muß bemerkt werden durch das zielbewußte Verhalten der Passagiere und ihre widerspruchslose Unterordnung unter die Weisungen des Führers. Und daran fehlt es. In diesem Uebelstande krankt unser Passagierverkehr zur See. Unter dem Eindrucke eminenter Lebensgefahr sind bisher stets alle Bande der Ordnung und Disziplin zerbrochen worden und jeder suchte sich planlos auf eigene Faust zu retten. Das wüste Durcheinander brachte die Schauerzener hervor, von denen wir mit Schrecken lesen und verursachte den größten Verlust an Menschen. Jede Maschine hat Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit, die dennoch dem angestrebten Zwecke entspricht, sobald jene, die von der Maschine Gebrauch machen, dies in überlegter Weise tun. Es muß sich bei den modernen Ozeanriesen nur darum handeln, im Falle der Gefährdung des Fahrzeuges mit allen Mitteln das Einreißen einer Panik zu verhüten. Zu diesem Zwecke erscheint als nächste Forderung die Vergrößerung einer seemännisch geschulten Besatzung und die wiederholte und dem Ernstfalle angepaßte Vornahme von Rettungsübungen mit allen Passagieren während jeder längeren Ueberschiffahrt bringen dürfte angezeigt.

Die in der Via Barbacani befindliche Tabaktrafik

wurde mit 1. Juni in die

Via Giulia Nr. 4
verlegt.



Zu haben bei

Joh. Pauletta .: Pola
Piazza Port' Aurea.

Großes Lager

in Matt- und polierten Möbeln aller Art Sesseln, große Auswahl in Einsätzen und Matratzen mit Seegras-, Roßhaar- oder Wollefüllung

Philipp Barbalić

Via Sissano 12 — Via Diana 2

Großes Assortiment Leihmöbel stets zur Verfügung.

„Ecco-Sterkin“ ersetzt Putz- u. Scheuerseife und reinigt alles.

Jede Hausfrau verlange bei ihrem Lieferanten **Ecco-Sterkin**
Puchleitner & Co, Triest
Fabrik von Waschwaffen und chem. Produkte.
„ECCO“ ges. gesch. Marke.

Nur eingekühlt zu trinken ist der



ORIGINAL

Generalvertreter für Österreich

S. Clai .: Pola

Via Sergia 13. Telephon 601.

Schiffsdrucksorten-Verlag

Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1.

BANCA COMMERCIALE TRIESTINA (AGENZIA DI POLA)

emittiert Einlagsbücher, eröffnet Kontokorrents, eskomptiert Wechsel, gewährt Bankkredite und belehnt Effekten und Waren zu vorteilhaften Bedingungen.

Entgegennahme von „Vormerkungen“ für die Klassenlotterie.

Slawische Wähler!

Sonntag den 7. Juni wählet die Kandidaten Eurer Nationalität! Die sind im III. Wahlbezirk (Wahllokale: Volksschulen San Martino, Piazza Alighieri und Arco Romano)

Dr. Rudolf Pederin

Advokaturskandidat in Pola

und im VI. Wahlbezirk (Wahllokal: Volksschule in der Via Siana) schreibt auf Euere Stimmzettel den Namen

Dr. M. Laginja

Advokat in Pola

Slawisch gesinnte Wahlberechtigte sollen kompakt nur für eigene Kon- nationale stimmen!

Das Wahlkomitee der slawischen Volkspartei in Pola.

Ein Wintertraum.

Roman von **Nanny Wotke**.

48 Nachdruck verboten
(Copyright 1912 by Nanny Wotke, Leipzig.)
Jetzt wurden Hochrufe in der Menge laut. Immer mehr schwellen sie an, bis sie sich zu brausendem Jubel erheben.

James Wood, ihm zur Seite Ingeleb in dunklem Leberwams, schreien grüßend durch die Menge.

„Ein Teufelskerl“, meint einer der Flieger, Wood und Ingeleb nachblickend, die auf den Schuppen zugehen, in dem der von Wood selbst konstruierte „Aar“ seiner Bestimmung harret.

„Und ein Teufelsweib dazu“, bemerkt ein junger Offizier. „Donnerwetter, die hat Nase, und eine Kaltblütigkeit, Gott soll mich bewahren!“

„Vielleicht ist ihr das Leben gleichgültig“, warf ein älterer Kamerad ein. „Aber jetzt halt, Kinder, die Geschichte geht los!“

Abseits von dem Gemühl stand eine dunkle Männergestalt und blickte unbeweglich den beiden hohen Gestalten der Flieger nach.

Kein Wort von der Unterhaltung war dem Alleinstehenden entgangen. Jetzt preßte er die Lippen unter dem dunklen Schnurrbart fest zusammen, und seine Hand vergrub sich krampfhaft in den Taschen seines Paletots.

Wie sein Herz in stürmischen Schlägen klopfte! Wie es zuweilen wie rote Nebel vor seinen Augen wallte, und wie es dann wieder wie dunkle Nacht um ihn wurbel!

Warum war er nicht den heutigen Flugversuchen ferngeblieben? Was ging es ihn an, wenn sie beide den Hals brachen, die so ganz aus seinem Leben geschieden waren? Warum hatte er nicht Ruhe und Kraft gefunden, nachdem er gelesen, daß James und Ingeleb heute den großen, zwei Stunden dauernden Ueberlandflug wagen wollten, warum hatte sein Herz sich zusammengekrampft, und warum hatten sich seine Hände wie betend emporgehoben?

Liebt er sie noch immer, die ihn so schände um einen andern aufgab? Nein, nicht schände, er wußte es wohl, mit tausend Schmerzen.

Nein, Leo v. d. Decken schüttelte in schmerzlicher Resignation den Kopf. Er wollte ihr Bild aus seinem Herzen reißen, er wollte sie gar nicht mehr kennen. Und nun stand er hier, in febrilhaftiger Angst und hätte laut rufen und schreien mögen: „Laß ab, es ist dein Verderben!“

Was wußte sie von ihm? Sie dachte wohl gar nicht mehr an ihn. Von Ermengard, die er neulich zufällig in Berlin getroffen und die in aller Stille Köppings Frau geworden war, hörte er, daß Ingelebs Hochzeit gleich nach dem heutigen Ueberlandflug stattfinden sollte.

Leos Herz hatte da so wild geklopft, es war ihm, als müsse er sie mit Gewalt dem andern entziehen, der sein Bruder war und für den er nichts fühlte als Haß und Groll.

Und als er ihn so sicher und siegesgewiß wie einen König durch die Menge schreiten sah, da hatte er doch das Gefühl, als dürfe er stolz auf diesen Bruder sein, und seine Blicke folgten dem wahrhaft königlichen Paar, das so hoch aufgerichtet durch das Gemühl schritt.

Morgen vielleicht schon, in den nächsten Tagen, würde Ingeleb, seine so heiß geliebte Ingeleb, für immer dem fremden Manne angehören, und sie würde mit ihm hinausziehen, einem ungewissen, ja, wie Leo mit diesem Schauder dachte, vielleicht einem abenteuerlichen Schicksal entgegen.

Er biß die Zähne fest aufeinander, während er sich langsam zwischen eine Gruppe von Herren hindurchschob, die ihm verwundert nachblickten. Er bemerkte es gar nicht.

Vergebens hatte er bis jetzt nach Tante Bella und Onkel Gerwin ausgeschaut. Nein, sie wollten wohl nicht mit ansehen, was sie gewissermaßen als Schande für die ganze Familie empfanden.

Ermengard und Köpping waren bereits nach dem Süden abgereist, und Ott, der leichtsinnige Ott schämte sich wohl auch, daß seine Schwester unter die Piloten gegangen?

Und Leo selbst? Er konnte es nicht fassen, daß Ingeleb, seine Ingeleb da drüben, bestaunt und begafft von der Menge, wie eine Varieties-Künstlerin sich dem Wolke zeigen wollte.

Wie groß muß ihre Liebe zu ihm sein, dachte Leo voll Bitterkeit, daß sie ihm dieses Opfer bringt. Wenn ihre Kühnheit, ihre Unerfahrenheit und ihr Sportsinn ihr auch selbst Lust gemacht haben sollten, sie hätte doch gezögert, wie er sie gekannt, in dieser Weise teilzunehmen an James' Leben.

Und wieder packte Leo die Angst. Wenn sie abstürzten, da oben aus dem Reich der Luft, sie und er, der sein Bruder war?

Er würde dann um sie weinen, und um den anderen, der mit ihr starb, da würde die blasse Frau trauern, die behauptete, daß sie seine Mutter sei, und die er nicht Mutter nennen wollte.

Merkwürdig, zuweilen sah er sie des Nachts in seinen Träumen. Sie führte Ingeleb an der Hand und sagte: „Einst nahm ich dir viel, heute bringe ich dir dein Glück, das ein anderer hergeben mußte, den ich so innig wie dich geliebt.“

Hätte er nicht recht gehandelt, daß ihm so quälende Träume kamen? Doch, gewiß. Jede Minute würde er gegebenenfalls das gleiche tun.

Er hatte keine Mutter und wollte keine haben.

Und dabei spähte er gegen seinen Willen doch immer wieder nach der Tribüne hinüber. Dort saß Marga-

Wood und verwandte kein Auge von der Stelle, wo sie James und Ingeleb wußte, wo der Apparat zum Fluge fertig gemacht wurde. Es blinkte Leo, als wäre die Frau da drüben, die ihm erst noch so jung und stattlich erschien, fast zu jung für seine Mutter, jetzt einer Greisin gleich.

Immer wieder sah er hinüber zu ihr, und er er-tappte sich in der Erwartung, daß ihr Auge das seine traf.

„Nein, sie hat kein Muttergefühl“, dachte er bitter, ich kann ihre Gedanken nicht zwingen“, und plötzlich tauchte da drüben ein helles Licht aus dunklen Augen tief in die seinen, und ein Schauer schlich durch sein Herz.

Brisk wandte er sich ab und schritt weiter.

Er sah nicht, wie da drüben die alte Frau noch um einen Schein blaffer wurde.

Er sah nur, wie jetzt Ingeleb und James nach der Tribüne hinüberwinkten, und wie ein weißes Tuch von dort her in die Winde wehte.

Es wurde also ernst. Und er stand fern und weit ab wie ein Fremder. Sein Herz klopfte angstvoll und bang. Wenn der Aufstieg gelang, dann konnte er hier stundenlang stehen und warten, bis die kühnen Flieger zurückkehrten, von der Menge mit Jubel begrüßt, und er durfte nicht die Hand heben und ihnen zjubeln, glücklich darüber, daß sie da waren, glücklich, daß sie lebten.

(Fortsetzung folgt.)

Brünner Stoffe
für Herren- und Damenkleider zu billigsten Fabrikpreisen kauft man am besten bei

Etzler & Dostal, Brünn
Schwedengasse 134 68
Lieferanten des Lehrerbundes und Staatsbeamtenvereines.
Durch direkten Stoffeinkauf vom Fabriksplatz erspart der Private viel Geld. Nur frische, moderne Ware in allen Preislagen. Auch d. kleinsten Maß wird geschnitten.

Reichhaltige Musterkollektion postfrei zur Ansicht.



Gibt es ein prompt und unschädlich wirkendes Mittel gegen

Männerschwäche?

Hochinteressante Schrift über eine aufsehenerregende Entdeckung eines deutschen Afrikaforschers (welche auch von zahlreichen deutschen und ausländischen Professoren und Aerzten anerkannt) versendet gegen 20 Heller Ihr Porto in verschlossenem Doppelbrief ohne Aufdruck Dr. med. H. Seemann, Sommerfeld 103 (Pfo.). Herren jeden Alters, die bisher alles Mögliche (Apparate, Pillen, Methoden, Pulver, sogenannte Kräftigungsmittel usw.) erfolglos angewandt, werden nach Durchlesen meiner Schrift mir dankbar sein. Schreiben Sie sofort, da nur eine beschränkte Anzahl Exemplare zur Verfügung steht. 48

Original „Margaret Mill“

Note Paper and Envelopes

Beste Briefpapiere und Briefumschläge.

Zu haben in den Qualitäten

Old Style Ivory und weiss glace.

PARIS 1900
Grand Prix
höchste Auszeichnung

PARIS 1900
Grand Prix
höchste Auszeichnung

Papier- und Schreibrequisitenhandlung

Jos. Krmpotić - Pola

PIAZZA CARLI 1

PIAZZA CARLI 1